



## Ein Artenschutzprojekt der IG-LAHN e.V.



### Nasen – Wiederansiedlung in der Lahn

Die Nase (*Chondrostoma nasus*) auch an Lahn früher als „Makrele“ bezeichnet, ist in der „Roten Liste Hessen“ mit 2, stark gefährdet aufgeführt. Die Nase kam noch bis Anfang der 50er Jahre in der Lahn massenhaft vor. Durch die Gewässerverschmutzung und die Fischsterben der 50- und 60er Jahre ist die Nase in der Lahn komplett ausgestorben.

Die IG-LAHN e.V. machte zusammen mit ihren Mitgliedsvereinen und dem RP-Gießen (Obere Fischereibehörde) Ende der 90er Jahre einen auf 3 Jahre angelegten Wiedereinbürgerungsversuch in den Fließstrecken zwischen Gießen und Limburg, mit dem Ziel, die Nase wieder dauerhaft in der Lahn zu etablieren. Ob die Wiedereinbürgerung letztlich erfolgreich war ist noch nicht abzusehen, doch werden von Anglern nun vermehrt diese Fische als erwachsene Tiere gefangen.

Das Problem ist, dass die Fische nicht aus eigenem Antrieb aus dem Rhein in der Lahn aufwandern können, da trotz vieler Versprechen die Fischaufstiegsanlagen in der Lahn in Rheinland-Pfalz bisher nicht gebaut werden konnten.

Die einzige Population dieses strömungsliebenden Fisches in der Lahn in Rheinland-Pfalz befindet sich in der nur 400 Meter langen Fließstrecke unterhalb des Nieverner Wehres bei Nassau.



Eine ausgewachsene Nase, gefangen von unseren Lachswarten unterhalb des Wehres Lahnstein in der Lahn. Leider können diese Tiere durch immer noch nicht vorhandene oder nicht funktionierende Fischaufstiegshilfen in der Lahn aus eigener Kraft aufwandern.



Jungnasen aus dem Besatz 1997. Die Elterntiere stammten aus den benachbarten Nister im WW